



AUSSTELLUNG

# Doppelt frei

DIE GEBURTSSTUNDE  
DES FRAUENWAHLRECHTS  
IN POLEN

15.11.2025

— 26.02.2026

# Doppelt frei

DIE GEBURTSSTUNDE  
DES FRAUENWAHLRECHTS  
IN POLEN



Citadellstraße 7  
40213 Düsseldorf  
Di, Mi, Fr, 11-17 Uhr  
Do, 11-19 Uhr

Polish  
Freedom  
Weekend



Im Rahmen des Polish Freedom Weekend  
ist die Ausstellung auch  
am Sa, 15.11.2025 und  
am So, 16.11.2025 von 11-16 Uhr geöffnet

28. November 1918 - durch ein Dekret des Staatschefs wurde den polnischen Frauen das aktive und passive Wahlrecht gewährt, wodurch Polen an die Spitze der modernsten und demokratischen Länder Europas kam. Doch was war zuvor geschehen? Welchen Weg mussten die früheren Frauengenerationen gehen, damit am 26. Januar 1919 unsere Großmütter und Urgroßmütter an den Wahlen teilnehmen konnten, um zum ersten Mal in der Geschichte Abgeordnete, vor allem weibliche Abgeordnete zu wählen? Anlässlich der 2. Edition von *Polish Freedom Weekend. Freiheit ist eine Frau* stellt die Ausstellung polnische Suffragetten, Unabhängigkeitsaktivistinnen und soziale Aktivistinnen, u.a. Stanisława Paleolog, Wanda Gertz, Maria Kretkowska, Aleksandra Szczerbińska vor.

Polinnen aus allen ideologischen Lagern und sozialen Schichten hatten bereits während der Teilungszeit für ihre Rechte gekämpft. Die Entscheidung von Józef Piłsudski, ihnen das Wahlrecht zu gewähren, war eine der ersten grundlegenden Entscheidungen im Zuge des Staatsaufbaus im Jahre 1918. Hier zeigt sich der tiefere Sinn der „Doppelten Freiheit“ - das Frauenwahlrecht konnte nur in einem eigenen unabhängigen Staat eingeführt werden.

Die Ausstellung vereint zwei Deutungen. Die links-progressive Lesart betont die Bedeutung politischer Inklusivitätsbestrebungen und die Evolution des gesellschaftlichen Bewusstseins. In der republikanisch-patriotischen Perspektive werden wiederum die politische Unabhängigkeit und die Errichtung des eigenen Staats als die *Conditio sine qua non* der Einführung des Frauenwahlrechts anerkannt. Józef Piłsudski betonte damals, dass „es hier nicht um die Linke oder die Rechte gehe, (...) sondern um das Ganze“. Frauen haben „dieses Wahlrecht nicht bekommen, sondern sie haben es sich erkämpft“. Diese Geschichte verdient es, erzählt zu werden. Kommen Sie und überzeugen sich selbst!